

Haushaltsrede der SPD Stadträte Achern zum Doppelhaushalt 2020/2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Muttach,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stiefel,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, der Ortschaftsräte
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Fachbereichen unserer Stadt,
meine sehr geehrten Damen und Herrn!

„Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist sie zu gestalten“

Mit diesem Zitat von Willy Brandt möchte ich unsere Stellungnahme zum Doppelhaushalt 2020 / 2021 für den Hoheitshaushalt und die Werke sowie zur mittelfristigen Finanzplanung bis 2024 beginnen.

Für den heute für die nächsten beiden Jahre zu verabschiedenden Doppelhaushalt hätte für die SPD im Acherner Gemeinderat mein vor wenigen Tagen für uns alle völlig unerwartet verstorbener Freund und unser Kollege Dr. Patrik Schneider die Haushaltsrede gehalten und auch vorgetragen.

Soziale Gerechtigkeit und der Aufbruch in eine neue, digitale Welt waren seine Themen. Ich bin sicher, er hätte die passenderen Worte an Sie alle gefunden. Aus diesem Grund lasse ich Ihnen allen unsere Stellungnahme nur schriftlich zukommen und verzichte aus gegebenem Anlass auf den persönlichen Vortrag.

Mit dem kommenden Doppelhaushalt starten wir gemeinsam in ein neues Jahrzehnt. Ein Jahrzehnt für unsere Stadt, das geprägt sein von Veränderungen, wie wir Sie noch nicht erlebt haben, geprägt von einem gesellschaftlichen Wandel, geprägt von einer neuen Mobilität und dem unaufhaltsamen Weg der Digitalisierung in allen unseren Lebensbereichen.

Was vor zehn Jahren noch undenkbar schien, gehört heute zu unserem Alltag. Aus dem Telefon wurde das Smartphone, aus dem Smartphone wurde eine digitale Fernbedienung fürs Leben, sozusagen ein digitaler Zwilling und aus Wohnraum wurde ein intelligentes Zuhause.

Die nächsten zwei Haushaltsjahre werden nicht nur „Duftmarken“ in unserer Gesamtstadt setzen sondern werden allgegenwärtige Veränderungen mehr als sichtbar machen.

Über 1000 neue Wohnungen werden in den nächsten Jahren neu in Achern auf dem Gelände der ehemaligen OI Glasfabrik, den Illenau Wiesen, dem Süwag Areal und auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Lott in Oberachern entstehen. Hinzu kommen Neubaugebiete in unseren Stadtteilen und die Möglichkeit über 13b-Gebiete gerade im Randbereich unserer Stadtteile Baulücken sinnvoll zu schließen.

Besonders wichtig für uns ist es auch gerade für einkommensschwächere Schichten unserer Gesellschaft die Chance auf bezahlbaren Wohnraum geben zu können.

Die Voraussetzungen haben wir bereits geschaffen, indem wir gemeinsam festgelegt haben, dass 15 Prozent der jeweils neu geschaffenen Wohnfläche bei Mehrfamilienhäusern mit über 600qm Geschossfläche preisgünstig anzubieten sind. Natürlich hätten wir uns eine höhere Quote gewünscht, da wir einen recht hohen Bedarf in unserer Stadt hierfür sehen.

Unserer Auffassung nach ist bezahlbarer Wohnraum ein Menschenrecht. Ein Zuhause ist ein Ort des Zusammenlebens, des sich Wohlfühlens und Halt in unserer Gesellschaft.

Bei den Haushaltsberatungen haben wir deshalb vorgeschlagen, die neu hierfür geschaffene Haushaltsposition in Höhe von 500.000 Euro pro Haushaltsjahr 2020 / 2021 um insgesamt 250.000 Euro zu erhöhen. Dies fand leider keine Mehrheit. Trotzdem sind wir froh darüber, dass diese Haushaltsposition erstmalig in einem Doppelhaushalt unserer Stadt verankert ist.

Das ist ein wichtiges und wertvolles Signal und zeigt auf, dass wir für alle Menschen in unserer Stadt ein Zuhause bieten wollen.

Im Brachfeld IV wird zudem ein neues städtisches Wohnhaus für preisgünstiges Wohnen für 1,4 Millionen Euro realisiert. Das ist für uns ein guter Anfang, aber noch nicht das Ende unserer Bemühungen um weitere Schaffung von preisgünstigem Wohnraum in Achern.

Im Zuge der weiteren Entwicklung der Digitalisierung wird es notwendig sein, unsere Stadt den Veränderungen anzupassen. Im Wesentlichen versucht der Masterplan mit vielen einzelnen Maßnahmen ein Paket zu schnüren, um unsere Stadt zukunftsfähig zu gestalten. Hierfür sieht der Doppelhaushalt Investitionen in Höhe von rund 3,7 Millionen Euro vor. Konkret ist geplant, Rathausplatz und Marktplatz neu zu gestalten.

Auch für Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs werden über 2 Millionen Euro im Haushalt bereitgestellt. Hierzu gehören u.a. die Querungshilfen in Mösbach und Gamshurst. Auch wurde ein Radwegkonzept erarbeitet, welches punktuell Gefahrenstellen aufdeckt und Vorschläge zur Beseitigung von Risiken für den Fahrradverkehr aufzeigt.

Das geht uns allerdings nicht weit genug. Bevor wir uns über eine mögliche neue Pflasterung von Marktplatz und Rathausplatz Gedanken machen, müssen wir uns der zunehmend problematischen Verkehrsentwicklung stellen. Achern ist Einkaufsstadt mit einem hervorragenden Einzelhandel. Achern ist Schulstadt, Achern ist Mittelzentrum. Um all dem Rechnung tragen zu können, müssen wir den Mut aufbringen und gewohnte Pfade verlassen. Auch wenn wir da und dort für unsere Visionen belächelt werden, so ist doch jeder Gedanke es wert darüber nachzudenken.

Erst wenn wir es schaffen, die Verkehrsströme in Achern neu zu regeln, neue Wege der zukünftig möglichen Mobilität in Betracht zu ziehen und überflüssigen Verkehr aus unserer Innenstadt heraushalten, erst dann können wir uns mit der Steigerung der Attraktivität und der Aufenthaltsqualität in unserer Stadt und auch den Stadtteilen intensiv beschäftigen.

Eine große Veränderung und ein Meilenstein für unsere Stadt wird der geplante Neubau des Krankenhauses in Achern im Rahmen der Agenda 2030 sein. Für unsere Stadt ist es unabdingbar, eine gesicherte, zukunftsfähig aufgestellte medizinische Versorgung für die nächsten Jahrzehnte mit dem Neubau in Achern zu sichern.

Mit mehr als einer halben Million bereits in diesem Doppelhaushalt zur Planung der Erschließung des neuen Krankenhauses in Achern tragen wir die politische Verantwortung für die Agenda 2030 bewusst mit.

Der Neubau des Krankenhauses in Achern wird sich positiv auf die gesamte Raumschaft auswirken und zur Stärkung auch gerade der umfassenden medizinischen Versorgung im umgebenden ländlichen Raum beitragen.

Ein weiterer Meilenstein unserer Stadtgeschichte erleben wir mit dem Abschluss der Maßnahmen zur vollständigen Revitalisierung der Illenau: ein absoluten Glücksfall.

Die Illenau hat sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Behördenzentrum und Naherholungsgebiet unserer Stadt entwickelt. Mit den nun im Doppelhaushalt bereitgestellten Finanzmitteln können wir den letzten Abschnitt des noch nicht sanierten Bereichs der Illenau aufgrund noch hoher zu erwartender Zuschüsse mit vergleichsweise geringen Mitteln zu einem glücklichen Abschluss bringen.

Unsere Stadt wird dann durch ein Kultur- & Tagungszentrum erweitert und der von vielen lang gehegte Wunsch nach einer Stadthalle kann im ehemaligen Kirchenraum der Illenau verwirklicht werden. Auch wenn wir auf den benachbarten Illenau Wiesen lieber den geplanten Investorenwettbewerb und den Bau weiterer Wohnungen mit einem 15 prozentigen Anteil an preisgünstigem Wohnraum verwirklicht hätten, so sehen wir auch die Chance die sich mit der Ansiedlung der Firma Powercloud dort ergeben.

Angesichts dieser großen Aufgaben ist es erstaunlich, dass es fast alle von der Verwaltung und den Stadtteilen vorgeschlagenen Maßnahmen in diesen Doppelhaushalt schaffen konnten. Erwähnen möchten wir allerdings auch, dass gerade in unseren Stadtteilen viele Maßnahmen in Eigenregie und viel ehrenamtlicher Arbeit für uns alle umgesetzt werden und so den gemeinsamen Doppelhaushalt nur wenig belasten.

In sehr intensiven und zeitaufwändigen Beratungen haben wir über alle einzelnen Maßnahmen gesprochen und zumeist Ihrer Dringlichkeit nach bewertet und in den Haushalt aufgenommen.

Trotz des enormen Volumens von 243 Millionen Euro dieses Doppelhaushaltes 2020 / 2021 (Kernhaushalt und Eigenbetriebe) und der damit verbundene Nettoneuverschuldung in Höhe von 765,000 Euro in diesen beiden Haushaltsjahren sind wir froh, dass es keine zur Finanzierung des Haushaltes bedingten Steuer- & Gebührenerhöhungen geben wird.

Das schafft Vertrauen und Zuversicht und zeigt zudem auf, dass unsere Verwaltung in den vergangenen Jahren solide und gut gewirtschaftet hat, dass politische Entscheidungen der Mandatsträger richtig waren und dass wir gemeinsam auf einem guten Weg sind, gewillt die Zukunft gemeinsam zu gestalten und auch nachfolgenden Generationen eine gut bestellte Stadt übergeben können.

Dies zeigt sich u.a. auch bei der nachhaltigen und bedarfsgerechten Sanierung der städtischen Gebäude wie Kindertageseinrichtungen, Schulen, Sport- & Festhallen.

Weit über 7 Millionen Euro schlagen hierfür im Doppelhaushalt zu buche.

Bei den Beratungen zum Personalhaushalt, dem größten Ausgabeposten des Doppelhaushaltes haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass sich die Aufgabenstellungen der einzelnen Fachbereiche als immer komplexer und umfangreicher darstellen.

Des Weiteren müssen zusätzliche Stellen geschaffen werden, um den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben z.B. in unseren Kindertageseinrichtungen Rechnung tragen zu können. Im Hinblick auf die Betreuung der unterschiedlichen Altersgruppen in den Kindertageseinrichtungen unserer Stadt sind hier im Laufe des vergangenen Jahres die meisten benötigten Stellenzuwächse zu verzeichnen gewesen. Der Zuschussbedarf in diesem Bereich allein in den nächsten zwei Jahren wird sich hierfür auf 2,4 Millionen Euro erhöhen.

Wie in den vergangenen Jahren schon immer beklagen wir die fortschreitende Verschuldung unserer Eigenbetriebe Stadtentwässerung und Wasserversorgung. Die notwendigen Maßnahmen und Investitionen im Abwasserbereich können nur durch Darlehen finanziert werden, da eine Gewinnerzielung in diesen Bereichen nach wie vor nicht möglich ist. Um dies ein wenig abmildern zu können und auch in Zukunft eine Ergänzung zur stetigen Darlehensaufnahmen zu haben, bauen wir weiterhin auf die EWO-Beteiligungsgesellschaft und können erzielte Gewinne einsetzen um den Bedarf an Fremdkapital zu reduzieren.

Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist sie zu gestalten!

Deshalb möchte ich an dieser Stelle Danke sagen. Danke an alle, die sich tagtäglich ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt einsetzen, im Bereich der Feuerwehren, den Flüchtlingsunterkünften, in der Altenbetreuung, in Vereinen und allen, die sich selbstlos um das Wohl anderer oder hilfsbedürftiger Menschen kümmern.

Sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fachbereichen unserer Stadtverwaltung, die hervorragende Arbeit leisten oft weit über das geforderte Maß hinaus.

Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats und aller Ortschaftsräte und den Mitgliedern des Jugendgemeinderats für die stets gute und faire Zusammenarbeit.

Dank an meinen verstorbenen Ratskollegen und Freund Dr. Patrik Schneider, der unser beider Mitarbeit im Gemeinderat maßgeblich geprägt hat.

Dank an Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Muttach für die gewohnt professionelle Vorbereitung des Doppelhaushaltes und die gute Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushaltsplan für die Jahre 2020 / 2021 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung 2019 bis 2024 zu. Vielen Dank.

Für die SPD im Gemeinderat der Stadt Achern

Markus Singrün